



Merseburgische Blätter.

Herausgegeben von Kobitschens Erben.

Vierzehnter Jahrgang. Mittwoch den 17. Juni.

Nach dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes vollendete heute den 7. Juni d. J., Nachmittag 3½ Uhr, unser geliebter König, Seine Majestät Friedrich Wilhelm der Dritte, der Vater seines Volkes, die irdische Laufbahn. Die Folgen eines wiederholten Anfalls der Grippe, an welchen Seine Majestät seit einigen Wochen erkrankt waren, führten in den letzten Tagen eine stärkere Abnahme der Kräfte und dadurch einen Zustand herbei, der, allen Anstrengungen der Natur und der Kunst erfahrener Aerzte widerstehend, dem theuren und reichgesegneten, aber auch vielgeprüften Leben Seiner Majestät unter den heftigsten Thränen sämmtlicher in diesem Augenblicke um Ihn versammelten königlicher Kinder und der Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses ein Ziel setzte. Die letzten Tage Seiner Majestät wurden durch die Gegenwart der kaiserlichen Tochter und Ihrer erlauchten Kinder, die letzten Augenblicke durch die Gegenwart des kaiserlichen Schwiegersohns erheitert. Das Vaterland, wenn gleich in Trauer und Thränen, richtet die Blicke zu Seiner Majestät erhabenem Nachfolger auf dem Throne glorreicher Vorfahren, voll Hoffnung und Vertrauen, über seine Zukunft getröstet, empor. Erbe der Tugenden berühmter Ahnherren, erzogen in den Stürmen einer bewegten Zeit, früher schon seiner großen Bestimmung entgegen gereift, und in den Tagen der Krankheit durch das Vertrauen Ihres Hochseligen Vaters bereits zur Leitung der Geschäfte berufen, werden Se. Maj. die Segnungen der Ordnung und des Friedens verbreiten, die das Loos eines treuen und glücklichen Volkes und die Belohnung der sorgenvollen Mähen des guten und weisen Regenten sind.

Am Morgen des ersten Pfingstfeiertages, wo jede Hoffnung, das Leben Sr. Majestät erhalten zu sehen, völlig verschwunden war, verfügte sich die königl. Familie in das Nebenzimmer des königl. Krankengemachs. Hier wurde Sr. Majestät dem jetzt regierenden König die tieferschütternde Botschaft überbracht, daß der gefürchtete traurige Augenblick herannahe. Es begaben sich nunmehr die sämmtlichen Mitglieder des königl. Hauses in das Krankenzimmer, mit ihnen Se. Majestät der Kaiser von Rußland, und blieben von hier ab um das Bett des scheidenden Monarchen versammelt. So in der Mitte der Seinigen, die eine Hand seinem königl. Nachfolger reichend, die andere gehalten von Ihrer Durchl. der Fürstin von Liegnitz, hauchte Er, der beste und väterlichste der Könige, Seinen edlen Geist aus, so ruhig und sanft, daß es erst eines Zeichens der anwesenden Leibärzte bedurfte, um den Umstehenden zu verkünden, daß Ihr königl. Vater bereits einer bessern Welt angehöre. Se. Majestät der jetzt regierende König drückten darauf dem geliebten Vater die Augen zu. Getroffen von dem ganzen Gewicht dieses unersehblichen Verlustes, sanken alle Anwesende auf die Knie zu inbrünstigem Gebet, nach welchem die Hohen Versammelten einander in die Arme fielen und schluchzend und in Thränen Ihren beklommenen Herzen Luft machten.

Am 11. Juni in der frühe schon waren die Theilnehmenden herbeigeströmt, um den dahingegangenen väterlichen König auf dem letzten Wege von dem alten Schlosse der Könige und der Kurfürsten, seiner Vorfahren, nach der von ihm selbst neu geschmückten Domkirche zu begleiten. Alles war schwarz gekleidet; auch der Geringste will gern durch ein äußeres Zeichen die Trauer um den theuern König zu erkennen geben. Die Kirche selbst harrte in schwarzem Schmucke der königl. Leiche, die hier den Segen empfangen sollte, um später, nach der Bestimmung des Hochseligen, in der Gruft des Schloßgartens von Charlottenburg neben den irdischen Ueberresten der dem königl. Gatten vor dreißig Jahren vorangegangenen Königin Louise beigesezt zu werden.

Bekanntmachungen der Königlichen Kreisbehörde.

Obgleich früher bestimmt worden ist, daß die Landestrauer um des Hochseligen Königs Majestät, nach den Bestimmungen des Trauer-Reglements vom 7. October 1797 stattfinden sollte, so haben Se. Majestät der jetzt regierende König doch durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 9. Juni c. in sofern hierin eine Aenderung zu treffen geruht, als in genannter Cabinetsordre bestimmt worden ist, daß öffentliche Musiken, Lustbarkeiten und Schauspiel-Vorstellungen während eines Zeitraums von sechszehn Tagen untersagt bleiben sollen.

Den Kreiseinsassen mache ich dies zur genauesten Befolgung bekannt, und weise sämtliche Wohlblöbliche Magistrate, Polizeiverwaltungen, so wie die Ortsrichter hiermit an, auf die genaueste Befolgung dieser Vorschrift zu sehen.

Merseburg, den 13. Juni 1840.

Der Königl. Landrath Graf v. Keller.

Von Einer Königlichen Hochlöblichen Regierung hier bin ich aufgefordert worden, den Landwirthen des hiesigen Kreises gemessenst einzuschärfen:

- a) daß Mißbrauch der Viehsalz-Bewilligung, worunter auch der Höhern Orts für unstatthaft erklärte Verbrauch desselben zu andern landwirthschaftlichen Zwecken, z. B. zum Weizen-Kälken gehört, eben so eine unrichtig hohe Angabe der Stückzahl des Viehes, die gesetzlichen Strafen und den Verlust der Theilnahme an der Viehsalz-Bewilligung für immer nach sich zieht;
- b) daß die in den Formularen zu machenden Viehsalz-Anmeldungen keine Correcturen enthalten dürfen, sondern etwanige Abänderungen und Feststellungen der Stückzahlen des Viehes lediglich mir vorbehalten bleiben müssen;
- c) daß Viehsalz-Anmeldungen, welche erst nach Verfluß des gesetzlichen Termins, also nach dem letzten October, bei den Salzdebitstellen eingehen, nicht berücksichtigt werden können;
- d) daß über die Zeit zu der Abholung des Viehsalzes die Bekanntmachungen der betreffenden Salzdebitstellen abgewartet werden müssen, und frühere Anträge auf Verabfolgung unstatthaft sind;
- e) daß endlich die Bewilligungen des Viehsalzes nicht von der Entnahme der, vermöge der Salzconscription, auferlegten Quantitäten des weißen Salzes entbinden.

Indem ich mich dieses Auftrags hierdurch entledige, und die betreffenden Landwirthe wegen der für das künftige Jahr zu machenden Viehsalzanmeldungen auf meine Bekanntmachung vom 7. April d. J. im 16. Stück dieser Blätter verweise, mache ich noch besonders darauf aufmerksam, daß die Königl. Steuerbeamten die Aufsicht darüber zu führen haben, daß das bewilligte Viehsalz nur zum Genuß für das Vieh verwandt werde, und den gedachten Beamten daher zu diesem Zwecke jeder Empfänger von Viehsalz den vorhandenen Bestand vorzeigen, ihnen den Zugang zu den Viehställen gestatten und jede zur Sache erforderliche Auskunft bereitwillig ertheilen muß.

Merseburg, den 3. Juni 1840.

Der Königl. Landrath Graf v. Keller.

Zum Besten des Martinistifts in Erfurt sind, wie ich dankend hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, die nachstehenden Gelder noch eingegangen und an die Direction des Instituts abgeliefert worden, nämlich: 1) von Großgörschen 1 Thlr. 7 sgr. (incl. 5 sgr. Porto); 2) von Reuschberg und Dürrenberg 5 Thlr. 21 sgr. 9 pf.; 3) von der Stadt Lützen 2 Thlr. 20 sgr. 5 pf.; 4) von Niederelobica 1 Thlr. 2 sgr.; 5) von Meuchen 20 sgr.; 6) von Scheitbar 17 sgr. 3 pf.; 7) von Rappitz 25 sgr.; 8) von Rizen 28 sgr. 9 pf.; 9) von Tragarth 10 sgr.; 10) von Schladebach 1 Thlr. 20 sgr.; 11) von Preßsch 15 sgr.; 12) von der Stadt Schkeuditz 1 Thlr. 9 sgr. 3 pf.; 13) von Rößen 21 sgr. 9 pf.

Merseburg, den 5. Juni 1840.

Der Königl. Landrath Graf v. Keller.

Den Bewohnern des hiesigen Kreises mache ich hierdurch bekannt, daß nunmehr die gesetzlichen Vorschriften wegen des Verkehrs auf den Kunststraßen hinsichtlich der angeordneten Radfelgenbreite von mindestens vier Zoll und der hiervon abhängenden Belastung der Fuhrwerke in allen Fällen zur Anwendung kommen müssen und Rücksichten in dieser Beziehung von nun an nicht weiter stattfinden können.

Es werden daher auch von jetzt ab gegen alle diejenigen, welche der Verordnung vom 17. März v. J. (Amtsbl. 1839. S. 177.) und der Allerhöchsten Declaration vom 12. April d. J. (Amtsbl. 1840. S. 110.) entgegenhandeln, die gesetzlichen Strafen ohne alle weitere Rücksicht verfügt werden.

Merseburg, den 6. Juni 1840.

Der Königl. Landrath Graf v. Keller.

Die Königliche Hochlöbliche Regierung hat in dem 15. Stück pag. 95. des diesjährigen Amtsblatts eine Kirchen- und Haus-Collecte zum Wiederaufbau der in Ihloro, Kreis Dahme, abgebrannten geistlichen Gebäude angeordnet.

Indem ich die Wohlöblichen Magistrate und Ortsrichter des hiesigen Kreises noch besonders darauf aufmerksam mache, veranlasse ich sie zugleich, jene Hauscollecte auf dem geeignetsten Wege zu veranstalten und die eingehenden Gelder mittelst Lieferscheins zur hiesigen Königl. Wohlöblichen Kreiskasse bis den 1. Juli d. J. abzuführen, mir aber auch gleichzeitig durch das Duplicat des Lieferscheins davon Anzeige zu erstatten. In den Orten, wo nichts eingehen sollte, ist unfehlbar bis zur obigen Frist ein Vacatschein an mich einzureichen. Die Wohlöblichen Magistrate liefern nach der obigen Hohen Bestimmung direct zur Königl. Haupt-Institutenkasse und haben mir bloß über das Geschehene zu berichten.

Merseburg, den 12. Juni 1840.

Der Königl. Landrath Graf v. Keller.

R e h r w o r t.

Wenn Gram an deinem Herzen nagt,
Weil mahndend dein Gewissen sagt,
Was einstens du gethan, was einst du unterlassen,
Mit welchem Namen nennet man
Die Summe der Gefühle dann,
Die hier mit Wehmuth dich erfassen? —
So hin das Wort! Und wiederum
Zurück, wess' ist das Eigenthum,
Das weder mein, noch dein, noch sein,
Noch ihr, noch unser ist? — Nur klein
Ist hier der Schritt zum rechten Ziel,
Und drum das Treffen leichtes Spiel.

Ausführung der Charade im vorigen Stück:
Windbeutel.

Künftigen Sonntag predigen in der
Schloß- u. Domkirche: Vorm. Hr. Diac. Langer;
Nachm. Hr. Cand. Bäck.
Stadtkirche: Vorm. Hr. Senior Heydenreich;
Nachm. Hr. Diaconus Schellbach.
Neumarktskirche: Hr. Pastor Eylau.
Altenburger Kirche: Hr. Pastor Wallenburg.

Am Johannisfeste predigen in der
Schloß- u. Domkirche: Hr. Cand. Kummel.
Stadtkirche: Hr. Diac. Schellbach.
Neumarktskirche: Hr. Pastor Eylau.
Altenburger Kirche: Hr. Pastor Wallenburg.

Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

Dom. Geboren: dem Gensd'armen Schwarzberger ein Sohn.

Stadt. Geboren: dem Frachtfuhrm. Schmidt ein Sohn; dem Gold- und Silberarbeiter Moritz eine Tochter. — Getrauet: der Handarbeiter Lindner mit Jgfr. J. S. F. Schuhl aus Quersfurth; der Schuhverwandte und Uhrmacher Seydel mit Frau J. verw. Winter von hier; der Korbmachergefelle Lichtenstein mit A. Lehmann von hier. — Gestorben: der jüngste Sohn des Schuhmachers Genthe, im 2. Jahre; der jüngste Sohn des Maurergesellen Winkler, im 18. Jahre.

Neumarkt. Gestorben: die jüngste Tochter des Zimmergesellen Büttner, im 1. Jahre.

Altenburg. Geboren: dem Buchdrucker Pfaff eine Tochter; dem herrschaftl. Diener Arndt eine Tochter. — Gestorben: der gewesene Einwohner Gärtner in Vorbiß, 56 Jahr alt, (starb im Arbeitshause).

Marktpreise der letzten Woche.

	Thlr.	sg.	pf.	bis	Thlr.	sg.	pf.		Thlr.	sg.	pf.	bis	Thlr.	sg.	pf.
Weizen ...	2	10	—	bis	2	15	—	Gerste	1	7	6	bis	1	12	6
Roggen ...	1	17	6	bis	1	21	3	Hafer	1	—	8	bis	1	2	6

B e k a n n t m a c h u n g e n .

(660) Obst-Verpachtung. Das diesjährige Obst, namentlich an Kirschen, Pflaumen, Äpfeln und Birnen, in der Anpflanzung an dem Frosche, insoweit solches der hiesigen Commune noch zuständig ist, soll

Freitag den 19. d. M., Vormittags 11 Uhr,
an Magistratsstelle öffentlich verpachtet werden und haben sich Pachtlustige daselbst einzufinden. Merseburg, den 12. Juni 1840.

D e r M a g i s t r a t .

(645) Kirschen-Verpachtung. Die diesjährigen Früchte auf den fiscalischen Kirschbäumen auf der Chaussee zwischen Pressch und Zöschchen, in Presscher Flur, sollen am 20. Juni d. J., Vormittags um 10 Uhr, in der Bergschenke bei Wegwitz, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Halle, den 7. Juni 1840.

K ö n i g l. H a u p t - S t e u e r - A m t .

(646) Kirschen-Verpachtung. Die diesjährigen Früchte auf den fiscalischen Kirschbäumen auf der Chaussee zwischen Knapendorf und Neyschkau, in Bündorfer Flur, sollen am 22. Juni d. J., Vormittags um 10 Uhr, in der Chausseegeld-Erheber-Wohnung zu Knapendorf, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend verpachtet werden.

Halle, den 7. Juni 1840.

K ö n i g l. H a u p t - S t e u e r - A m t .

(647) Kirschen-Verpachtung. Die diesjährigen Früchte auf den fiscalischen Kirschbäumen auf der Chaussee zwischen Großgräfendorf und Schaafstädt sollen am 24. Juni d. J., Vormittags um 10 Uhr, in der Chausseegeld-Erheber-Wohnung zu Schaafstädt, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend verpachtet werden.

Halle, den 7. Juni 1840.

K ö n i g l. H a u p t - S t e u e r - A m t .

(648) Kirschen-Verpachtung. Die diesjährige Kirschnutzung an den Königl. Pflanzungen auf der Dürrenberger Chaussee soll öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu ein Termin auf

den 20. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr,
im Gasthose zu Kempitz angesetzt ist.

Die Pachtbedingungen liegen zur Einsicht im vorgenannten Gasthose bereit.
Raumburg, den 9. Juni 1840.

K ö n i g l. H a u p t - S t e u e r - A m t .

(644) Obst-Verpachtung. Die diesjährige Obstnutzung in dem zum hiesigen Königl. Kammergute gehörigen Wehricht, soll

den 22. d. M., Vormittags 11 Uhr,
an Salzamtstelle meistbietend verpachtet werden.

Die Bekanntmachung der Bedingungen erfolgt im Termine, welche auch vorher in der hiesigen Registratur einzusehen sind.

Dürrenberg, den 6. Juni 1840.

K ö n i g l. P r e u ß . S a l z - A m t .

(611) Wiesen-Verpachtung. Die diesjährige Grasnutzung der 8 Acker Wiesen in Meuschauer Flur, welche der Pastor Körner von dem hiesigen Deconom Fischer gekauft hat, soll parzellenweise meistbietend verpachtet werden. Termin

den 20. Juni c., Vormittags 7 Uhr,

in der Schenke zu Meuschau. Ein Viertel der Erstehungssumme muß gleich im Termine bezahlt werden und der Rest 3 Tage nachher, widrigenfalls die Anzahlung und das Pachtrecht verloren geht.

(654) Wiesen-Verpachtung. Auf nächstfolgenden 22. Juni, (Montag) Vormittags 11 Uhr, sollen sämtliche zur Pfarre der Vorstadt Altenburg vor Merseburg und zu Meuschau gehörigen Wiesen und Gräbereien in dem Pohlischen Kaffeehause zu Meuschau unter den, in dem Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.
Altenburg vor Merseburg und Meuschau, den 13. Juni 1840.

(639) Kirschen-Verpachtung. Auf den 21. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen in Rampitz die sauren Kirschen auf der Halle'schen Straße, in dem Wirthshause, gegen gleich baare Zahlung meistbietend verpachtet werden.

Rampitz, den 10. Juni 1840.

Die Gemeinde daselbst.

(638) Kirschen-Verpachtung. Sonntag den 21. Juni, Nachmittags 2 Uhr, sollen die der Gemeinde Dörstewitz gehörigen süßen und sauren Kirschen verpachtet werden.

Die Gemeinde daselbst.

(640) Obst-Verpachtung. Die diesjährige Nutzung der auf dem Rittergute Neßschau bei Lauchstädt befindlichen Obstanlagen soll

Freitag den 26. Juni, Nachmittags 2 Uhr,

unter den im Termin näher zu bestimmenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

(657) Auction. Auf der Pfarre zu Kößschen soll Freitags den 3. Juli eine Auction angestellt werden. Unter den vielen und mancherlei Gegenständen, welche aus dem hier am Orte ausliegenden Verzeichnisse ersehen werden können, befinden sich viele von Brauch- und Nutzbarkeit. Vor allen aber ist aufmerksam zu machen auf 2 hochträchtige und eine milchende Kuh, so wie auf eine Kutsche.

Kößschen, den 15. Juli 1840.

J. J. Börner, Past.

(659) Mobilien-Verkauf. Vom 25. bis incl. den 30. Juni verkaufe ich Veränderung halber meine sämtliche Schenk-wirthschaft, bestehend aus mehreren Tischen, Stühlen, Sophas, Schenk-schränken, Bänken, 2 langen Tafeln, einem Kronenleuchter, 400 bis 500 Bierflaschen, Glasflaschen, Gläsern, Leuchtern, Glaslampengestellen etc.

Kauflustige haben sich an genannten Tagen in hiesiger Funkenburg einzufinden.

Funkenburg, den 15. Juni 1840.

Kauer.

(668) Haus-Verkauf. Das den Volkmann'schen Erben gehörige, in hiesiger Dom-Apothekergasse sub Nr. 223. belegene Wohnhaus nebst Zubehör soll aus freier Hand verkauft werden. Zur Abgabe der Gebote ist ein Termin auf den 3. Juli, Nachmittags 2 Uhr, im Hause selbst angesetzt. Kauflustige können die von den Gewerken aufgenommene Taxationsverhandlung und die nähern Bedingungen bei dem Cand. des Predigtamts Volkmann hier einsehen.

(561) Verkauf. Einige Wispel Roggenkleie sind zu verkaufen beim Bäckermeister Deichert in der Schmalegasse.

(651) Verkauf. 100 Schaafse und Hammel sind zu verkaufen auf dem Rittergute Runstädt.

Pärgold, Verwalter.

(649) Licitation. Zu einem Neubaue auf dem Rittergute Ermlitz bei Schkenditz sollen circa 250 Ruthen Bruchsteine aus dem Meierschen Steinbruche bei Merseburg in der Zeit von Johannis bis Michaelis d. J. angefahren, und diese Fuhren am 20. Juni d. J. auf dem Rittergute Ermlitz, Vormittags 9 Uhr, von dem Unterzeichneten in Posten zu 10 Ruthen an den Mindestfordernden verbungen werden.

Die Bedingungen werden im Licitationstermine bekannt gemacht und werden Alle, die gesonnen sind, dergleichen Fuhren zu übernehmen, hierdurch veranlaßt, sich am bezeichneten Orte zur gehörigen Zeit einzufinden.

Leipzig, den 13. Juni 1840.

D. Herrmann Scherell,
Beauftragter des Hrn. Rittergutsbesitzer Theodor Apel.

(625) Zu vermietten ist von Michaelis 1840 an bei E. A. Steckner am Markt Nr. 21. das Parterre-Logis im Seitengebäude hinten heraus, bestehend aus 2 Stuben, 1 Küche, 1 Kammer auf dem Boden, 1 Holz- und Torfstall.

(567) Logis = Vermiethung. Das ganze Parterre des vormals Fischer'schen Hauses auf hiesigem Neumarkt, mit den zum Betrieb einer Deconomie nöthigen Räumen, welche indeß nöthigenfalls auch getrennt bleiben können, ist von Michael dieses Jahres ab zu vermietten.

Nähere Auskunft bei Herrn Fischer in der zu vermietthenden Wohnung selbst.

(653) Logis = Vermiethung. Nr. 350. im Brühl ist eine Stube mit Meubeln an einen ledigen Herrn vom 1. Juli an zu vermietten.

Merseburg, den 6. Juni 1840.

(662) Empfehlung. In Bezug auf die Merseburgischen Blätter Nr. 11. und 12., mache ich hiermit ganz ergebenst bekannt, daß ich den Einzel-Verkauf von Peitschen in meiner Wohnung gänzlich aufgegeben habe. Ich habe von jetzt an dem Sattlermeister Hippe, wohnhaft am Markt im Lindnerschen Laden, eine beliebige Auswahl von dergleichen, bestehend in allen Sorten Fahr-, Reit-, Jagd- und Kinderpeitschen, ganz nach dem geschmackvollsten und neuesten Dessen gearbeitet, übergeben, und ist der 2c. Hippe von mir beauftragt, nach den billigsten Fabrikpreisen zu verkaufen.

Franz Wirth, Peitschenfabrikant.

Hierauf erlaube ich mir zu bemerken, da dieser Artikel meistens bei uns Sattlern gesucht wird, und bei mir auch schon früher viel nach feinen Peitschen gefragt worden ist, daß ich von jetzt an einen hohen Adel und ein hochgeehrtes Publikum ganz nach Geschmack befriedigen kann.

Noch bemerke ich, daß ich außer den Artikeln, welche in unser Geschäft einschlagen, nämlich alle Sorten Sattel-Geschirre und Reitzeuge, auch noch eine beliebige Auswahl von ledernen Schnellpostkoffern, Koffern mit Seehundsfell überzogen, Reisetaschen, ledernen Hutfutteralen und überhaupt alle Sattler- und Täschnerarbeiten, bestens empfehlen kann.

Sattlermeister Franz Hippe.

(670) Fahrmarkts-Anzeige. Zu dem bevorstehenden Johannes-Fahrmarkt empfehle ich mein vollständiges Lager von weißen Waaren; dasselbe besteht in den neuesten gemusterten und glatten Molls und Linons zu Kleidern, in vielen neuen gemusterten und glatten Gardinenzeugen, verschiedenen Damast zu Bettzeugen, Bettdecken, eine große Auswahl in Piqué- und Reifröcken, alle Breiten in Rouleauzeugen, glatt und gestreift, die neuesten Muster zu Pellerinen und Haubenzegen, in weißbunten Waschtüchern, ferner in guten französischen gestickten Kragen, so wie alle in mein Fach einschlagende Artikel, auch eine Auswahl in Gardinen-Fransen und Borden. Mein Stand ist den Herren Kaufleuten Artus und Friedrich gegenüber.

L. Seemann geb. Schmidt aus Plauen im Voigtlande.

(656) Handlungs-Anzeige. Schwarzen Siegelack in verschiedenen Qualitäten empfiehlt

Merseburg, den 15. Juni 1840.

der Kaufmann H. W. Berendes.

(667) Handlungs-Anzeige. Besten Caroliner Reiß, alle Sorten Graupen, von den feinsten bis zum stärksten, zu **herabgesetzten Preisen**, Graupenstückchen das Pfund zu 1 $\frac{1}{4}$ Sgr. und Pegauer Hirsen das Pfund zu 1 Sgr. 8 Pf. empfiehlt
Otto Pockolt.

(618) **Mineral-Brunnen.**

Ich empfehle nachstehende Sorten Mineral-Wasser, frische Maifüllung und garantire stets für die Qualität, sowohl wegen aller Kosten, als auch für neue Füllung. In großen und kleinen Krügen

Selters,	Wüllnaer Bitterwasser,
Seidschüler Bitterwasser,	Wildunger,
Pyromonter Stahlbrunnen,	Emser Kränchen,
Emser Kessel,	Fachinger,
Eger Salzquelle,	Eger Franzensbrunnen,
Marienbader Kreuzbrunnen,	Marienbader Ferdinandsbrunnen,
Abelheitsquelle,	Rissinger Ragozzi, Doppel-Gasfüllung,
Schles. Obersalzbrunnen,	

einzelne Krüge, in Kisten und Hunderten.

Die Preise sind nicht theuer.

Leipzig, Ende Mai 1840.

Gotthelf Kühne, Peterstraße Nr. 34.

Creuznacher Mutterlaugen-Salz

empfang ich eine neue Sendung.

Leipzig.

Gotthelf Kühne, Peterstraße Nr. 34.

Champagner,

der Compagnie zu Niederlöpnitz habe ich das Commissions-Lager,
à Bout. 1 Thlr., halbe Bout. 12 gr.

Der Wein ist ausgezeichnet, und manchen französischen vorzuziehen.

Leipzig, den 1. Juni 1840.

Gotthelf Kühne, Peterstraße Nr. 34.

Limburger Sommer-Käse,

fett und groß, à Stück 6 gr., 100 Stück 22 Thlr. empfiehlt

Leipzig.

Gotthelf Kühne, Peterstraße Nr. 34.

(663) Empfehlung. Feine seidene und baumwollene Sonnenschirme und Knicker zu billigen Preisen empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarte August Ledig.

(665) Handlungs-Anzeige. Ausgezeichnet schönen Cheribon-Kaffee à Pfund 8 Sgr., 4 Pfund für 1 Thlr. 1 Sgr., gebrannt à Pfund 10 Sgr. 6 Pf. empfiehlt

H. M. Petersen.

(666) **Racahout des Arabes**

(durch die Franzosen bekannt geworden)

ist ein so angenehmes und liebliches Getränk, daß es sich seit Kurzem in ganz Frankreich verbreitet hat. — Es ist nicht allein ganz außerordentlich nährend, stärkend und leicht verdaulich, sondern auch sehr billig, denn auf $\frac{1}{4}$ Quart Milch nimmt man nur 1 Loth davon und hat für 6 Pf. 2 Tassen des angenehmsten Getränks. Für Gesunde sowohl, als für Stärkung Bedürftende, so wie auch für diejenigen, denen Kaffee zu viel Wallung im Blute macht, giebt es kein schöneres und billigeres Nahrungsmittel.

Kochanweisungen werden gratis verabreicht. Zu haben in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfund-Packeten

Nr. 1. à 10 Sgr. pro Pfund, Nr. 2. à 20 Sgr. pro Pfund bei

H. M. Petersen, Markt Nr. 18. in Merseburg.

(664) **Gesuch.** Für mein Geschäft suche ich einen starken unverheiratheten Menschen im Alter von 20 — 25 Jahren als Markthelfer.

H. M. Peterßen, Markt Nr. 18.

(650) **Anzeige.** Knochen werden fortwährend gekauft auf dem Rittergute zu Run-
städt. Päßold.

(661) **Anzeige.** Durch das mir erworbene Zutrauen ist mir von Seiten eines Wohlwollenden Magistrats der hiesige abgesteckte Badeplatz über dem Scheitfange abermals übertragen worden. Indem ich durch besondere Kenntnisse im Schwimmen nach der neuesten leicht faßlichen Methode des Herrn General Baron von Prühl an der Angel Unterricht ertheile und damit strenge Aufsicht verbinde, so beehre ich mich einem hochzuverehrenden Publico hiermit die ergebenste Anzeige zu machen. Für Ertheilung des Unterrichts im Schwimmen ist für diesen Course à Person 1 Thlr. zu erlegen, bei mehreren Mitgliedern aus einer Familie finden billigere Bedingungen statt. Um auch den Wünschen mehrerer Eltern nachzukommen, ihre Söhne unter besondere Aufsicht beim Baden zu stellen, erbiere ich mich auch dazu auf Verlangen und bitte um recht zahlreiche Theilnahme.
F. W. Seyffert.

(669)

M U S E U M.

Unterzeichneter hat die Ehre anzuzeigen, daß im Bürgergarten-Saal ein ausgezeichnetes merkwürdiges Kabinet der Natur und Kunst aufgestellt ist, welches zum beliebigen Besuch täglich um 4, 6 und 8 Uhr eröffnet seyn wird.

Das Kabinet ist reichhaltig und für Jedermann interessant zu sehen; indem das Lokal nur einige Tage zu haben ist, so bitte ich um baldige recht zahlreiche Beehrung.

Preise 5 Sgr. und 2½ Sgr.

Schichtl.

(637) **Verloren.** Auf dem Wege zwischen hier und Dürrenberg ist am 7. d. M. ein kleiner Sonnenschirm verloren gegangen. Wer denselben im Sägerhose abliefern, erhält eine angemessene Belohnung.

(641) **Verloren** wurde ¼ Loos Nr. 44216 d. 1. Kl. 82. Porterie, vor dessen Ankauf hierdurch gewarnt wird.

Bedra, den 9. Juni 1840.

(655) **Verloren.** Am 1. Pfingstfeiertage ist vom Neumarktsthore an bis in den Rischgarten ein Tabaksbeutel von braunem Cassian mit Perlen gestickt, verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, ihn gegen eine angemessene Belohnung an den Bäckermeister Heyne am Neumarktsthore abzugeben.

Merseburg, den 13. Juni 1840.

(652) **Gefunden.** Es ist ein Umschlagetuch gefunden worden, welches gegen Erstattung der Insertionskosten bei dem Stundenrufer Kanzler auf dem Vorwerke abgeholt werden kann.

(642) **Auszuleihen.** 500 Thlr. sind vom 1. Juli ab gegen sichere Hypothek auszuleihen. Das Nähere darüber ist zu erfragen beim Stuhlmacher Eberding.

Merseburg, den 5. Juni 1840.

(643) **Anzeige.** Mit den vorzüglichsten Kirschen in dem sogenannten Thiergarten vor Merseburg empfiehlt sich der unterzeichnete Debster und bittet um geneigten Zuspruch.
Witter.

(658) **Einladung.** Künftige Mittwoch, als den 24. Juni e., halte ich zum letzten Mal Tanz, und lade hierzu alle meine geehrten Gäste und Freunde ein.

Funkenburg, den 15. Juni 1840.

E. Rauer.